

# Mutter ertrug Fotos der Leiche nicht

27jährige Frau aus Kirn steht wegen Totschlags vor Gericht – Neugeborenes im Schrank versteckt

**Ein Bild zwischenmenschlicher  
Trostlosigkeit zeichneten Zeu-  
gen und Gutachter beim Pro-  
zeß um die Tötung eines Neu-  
geborenen in Bad Kreuznach.  
Auf der Anklagebank saß die  
Mutter des Kindes.**

BAD KREUZNACH. 27 Jahre alt ist die Frau aus Kirn, die Ende April ein Mädchen geboren, es anschließend in einen Müllsack gesteckt und in einen Schrank gelegt haben soll.

Laut dem psychiatrischen Gutachter, Professor Johann Glatzel, war die Angeklagte

inmitten von Freunden und Familie völlig isoliert. Vom Ehemann, mit dem sie eine Tochter im Kindergartenalter hat, lebte sie getrennt. Die Mutter war vom Balkon gesprungen und überlebte schwer verletzt.

Die fünf Jahre jüngere Schwester kämpfte mit Drogenproblemen, und die damals 26jährige Angeklagte versuchte verzweifelt, den Haushalt zusammenzuhalten. Inmitten dieser chaotischen Verhältnisse wurde sie schwanger. „Ich ging davon

aus, daß das Kind von Dirk war, ich war noch verheiratet mit Kai, lebte mit Jörg zusammen“, berichtete sie gestern. Keiner der Männer, so analysierte der Gutachter, interessierte sich für das Baby.

Die jüngere Schwester erzählte, daß sie mit der Angeklagten am Tag nach der verborgenen Geburt nach Frankfurt zu einer Aufführung der „Augsburger Puppenkiste“ gefahren sei. Die Angeklagte habe ihr erzählt, sie fühle sich wegen starker Monatsblutungen schlecht. Glatzel erklärte

dieses Verhalten als „lockeren Umgang mit der Realität: Sie erwehrt sich damit einer Wirklichkeit, die sie für unerträglich hält.“

Als gestern die Bilder vom Fund der Leiche gezeigt wurden, brach die Frau zusammen. Das 3240 Gramm schwere Mädchen war offenbar nach der Geburt an Unterkühlung gestorben. Den Gedanken, sie werde ein Kind bekommen, hat die 27jährige während der Schwangerschaft verdrängt. „Ich stand so alleine da“, sagte die junge Frau ihren Richtern.